

# Verler Straße wird 2026 zur großen Baustelle

Der Ausbau soll ein Jahr dauern. Er bedeutet auch erhebliche Einschränkungen für Autofahrer.

Quelle: NW, 27.09.25

Gütersloh (gans). Der Ausbau der Verler Straße jenseits der Autobahn zwischen Spexard und Verl verzögert sich erneut. Straßen NRW war noch 2024 davon ausgegangen, in diesem Jahr die Baumaßnahme durchführen zu können. Jetzt ist von 2026 die Rede. Es ist nicht die erste Verschiebung bei diesem Projekt.

Sprecherin Maximiliane Plöger teilt auf Nachfrage mit, dass Straßen NRW derzeit die Ausschreibung vorbereiten würde. Einen validen Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ausschreibung könne sie wegen internen Abstimmungsbedarfs noch nicht nennen. „Der Baustart wird aber in 2026 erfolgen“, signalisiert Plöger Zuversicht, dass es nächstes Jahr tatsächlich klappen könnte.

## X Dritte Spur soll Verkehr entzerren

Durch den Ausbau wird die Verler Straße eine dritte Spur erhalten. Sie wird von Verl kommend Richtung Autobahn angelegt, um den Verkehr zu entzerren. Richtung Verl bleibt es einseitig. Der bisherige Standstreifen an dieser Seite ist bei der letztjährigen Sanierung der Autobahnauffahrten bereits teilweise entfallen. Die Maßnahme wird laut Straßen NRW in zwei Bauphasen abgewickelt. Die erste Bauphase betrifft die rund 380 Meter lange Strecke zwischen der A2-Abfahrt bis zur Reinhard-Mohnstraße/Determeyerstraße. Der zweite Bauabschnitt reicht von der Kreuzung Reinhard-Mohnstraße/Determeyerstraße bis zur Kreuzung Thaddäusstraße/Lupinenweg und ist rund

900 Meter lang. Ein dritter Bauabschnitt, der von der Thaddäusstraße/Lupinenweg bis zur Wiedenbrücker Straße erfolgt (rund 500 Meter), ist bei Straßen NRW noch in der Bearbeitung. „Deswegen gibt's dafür noch keinen Bauablauf und Umleitungsplan“, informiert Plöger. Während der etwa einjährigen Bauzeit wird laut Plöger die Straße halbseitig Richtung Gütersloh gesperrt. Die Umleitung erfolgt dann über die Vareneller Straße, Hauptstraße, Gütersloher Straße/Neuenkirchener Straße und Stadtring Sundern. Richtung Verl wird eine Einbahnstraße eingerichtet.

Zudem soll der bislang nur bis zum Haus 408 gehende Radweg stadtauswärts bis zur Einmündung Wiedenbrücker Straße auf eine Breite von 2,50 Meter ausgebaut werden. Dafür hatte Straßen NRW bereits im Februar umfangreiche Rodungsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden rund 130 Bäume gefällt und etwa 4.000 Quadratmeter Strauchbestand entfernt. Weitere Rodungsarbeiten im Sinne von Fällungen seien dann nicht mehr erforderlich, so Plöger. Lediglich der erneute Aufwuchs werde vor dem Baustart im Zusammenhang mit der Baufeldvorbereitung auf den Stock gesetzt beziehungsweise die Wurzelstöcke entfernt. Es werden auch barrierefreie Haltestellen eingerichtet und die Entwässerungsdurchlässe verlängert.

Zu den Kosten konnte Maximiliane Plöger noch keine Angaben machen. Ältere Schätzungen von Straßen NRW gingen bislang von rund 2 Millionen Euro aus.